

Unterrichtsentwurf

Dauer: 90 min

Klassenstufe: 6

Sachanalyse

Der obergermanisch-raetische Limes war das Befestigungswerk des römischen Imperiums an der Grenze zum freien Germanien und wurde in mehreren Stufen Ende des zweiten und Anfang des dritten Jahrhunderts nach Christus errichtet, ehe er Ende des dritten Jahrhunderts aufgegeben wurde¹. In seinem Hinterland lagen viele zivile Versorgungseinrichtungen neben den Kastellen, die den Limes begleiteten.

Der Limes markiert aber eher eine zivilisatorische und wirtschaftliche Grenze, die zu beiden Seiten relativ durchlässig war.² Germanische Funde in der römischen Provinz und römische Funde, die bis nach weit nach Germanien hinein reichen, veranschaulichen den Austausch, der trotz der befestigten Grenze zwischen diesen Räumen stattgefunden hat.³ Auch warben die Römer Hilfstruppen in Germanien an oder versuchten dauerhafte Siedlungen nördlich des Limes zu etablieren⁴. Dementsprechend war der Limes Kontaktzone und Spannungsfeld zweier Kulturen, die, obwohl sie sich mehrfach bekriegten, zeitweise auch nebeneinander koexistieren konnten.

didaktische Überlegungen

Zum Stundeneinstieg betrachten die SuS gemeinsam zwei Bilder über OHP/PPT/Dokumentenkamera. Die Bilder sollen aktuelle und antike Grenzsituationen darstellen und die SuS zum Nachdenken anregen, wie das Zusammenleben abgelaufen sein könnte und wie es heute noch abläuft. Damit ist gleichzeitig auch der Gegenwartsbezug der Stunde hergestellt.

¹ Kemkes 2005

² Ebd., 50.

³ Krause 2005, 61. – Frank 2005, 143 – 144. – Martin-Kilcher 2005

⁴ Schlegel 2005, 86 -87.

In der ersten Erarbeitungsphase gibt der Lehrer anhand des entsprechenden Schulbuchs einen Überblick über die Epoche der Römerzeit in Germanien und den Limes allgemein. Das Thema ‚Limes‘ ist auch fest im Bildungsplan unter 3.1.3. *Griechisch-römische Antike – Zusammenleben in der Polis und im Imperium* verankert. Die SuS arbeiten hier ebenfalls mit dem Schulbuch und entsprechenden Aufgaben, je nachdem, wie viel bereits in den vorangegangenen Stunden auf die Römerzeit eingegangen wurde. Das Schulbuch wurde deshalb gewählt, da es die wichtigsten Informationen bereits schülergerecht zusammenfasst.

Die zweite Erarbeitungsphase dient der Vorbereitung und Ausarbeitung eines Rollenspiels. Die SuS werden in Gruppen mit jeweils vier SuS aufgeteilt, sodass eine kleine, aber überschaubare Diskussionsrunde entsteht. Jeder SuS übernimmt eine von vier Rollen, die auf Rollenkarten ausgegeben werden, auf denen die wichtigsten Informationen zur jeweiligen Rolle festgehalten sind. Damit sollen verschiedene Perspektiven in den Dialog eingebracht werden, den die SuS schreiben sollen. Auf einem extra AB wird ihnen die Aufgabe nochmal verdeutlicht. Der Dialog, den die SuS schreiben, soll mindestens drei Minuten dauern. Um dies sicherzustellen und für die anschließende Präsentation sicherer zu werden, sollen die SuS den Dialog in der Gruppe durchspielen.

Die anschließende Präsentation dient dazu, das gemeinsame Leben am Limes nachzuspielen, um somit einen stärkeren Bezug zu den verschiedenen Perspektiven zu gewinnen. Mindestens drei bis vier Gruppen sollen vor der Tafel ihren Dialog präsentieren. Zur besseren Veranschaulichung kann mit Tischen ein imaginärer Limes aufgebaut werden. Die nicht vortragenden Gruppen erstellen eine Tabelle auf einem leeren Blatt, indem sie die Punkte Für und Gegen ein Zusammenleben am Limes zusammentragen, die sie durch das Erstellen des Dialoges und das Betrachten des Rollenspiels erlernt haben.

In der Sicherungsphase werden zunächst die Unterschiede und Ähnlichkeiten in den Rollenspielen der Gruppen gemeinsam in der Klasse besprochen. Dadurch bekommen die SuS direkte Rückmeldung zu ihrem Spiel, wie gut sie waren, was sie hätten besser machen können etc. Auch die Schwerpunkte, die die Gruppen in den Dialogen vielleicht unterschiedlich gesetzt haben, sollen besprochen werden. Damit werden die verschiedenen Perspektiven nochmal näher ausgeleuchtet und den SuS verdeutlicht. Gleichzeitig trägt der Lehrer, während der Besprechung der Argumente, diese in eine Pro/Contra-Tabelle (Folie/Dokumentenkamera) ein, welche als Ergänzung für die Schüler dienen soll.

In der abschließenden Problematisierungs- und Vertiefungsphase wird erneut die Einstiegsdarstellung gezeigt, welche die SuS nun besser beurteilen können sollten. Hier kommt auch die Leitperspektive „Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt“ (BTV)“ zum Tragen. Ebenso greift diese Phase auf den Gegenwartsbezug des Anfangs zurück. Als Puffer könnten die SuS gemeinsam mit dem Lehrer über andere moderne oder antike Beispiele für Grenzleben sprechen, beispielsweise die chinesische Mauer oder die aktuelle Grenzsituation in Europa, sofern die Schüler bereits von dieser mitbekommen haben.

Lernziele:

- Die SuS können den Limes und seine Funktion in Süddeutschland einordnen.
- Die SuS können das Zusammenleben von Römern und Germanen am Limes erläutern und beurteilen.
- Die SuS können die Situation an der römisch-germanischen Grenze mit Beispielen der Gegenwart vergleichen.

Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

- Die SuS können ein Dialog-Rollenspiel entwickeln.

Reflexionskompetenz:

- Die SuS können beurteilen, inwiefern das Leben am Limes für Römer und Germanen ein friedliches Zusammenleben oder ein Konflikt war.

Sachkompetenz:

- Die SuS können die Begriffe Limes und Germanen erläutern.
- Die SuS können regionalgeschichtliche Beispiele in übergeordnete historische Zusammenhänge einordnen.

Basissatz:

Die SuS können mithilfe der verschiedenen Standpunkte aus dem Rollenspiel beurteilen, inwiefern das Leben am Limes für Römer und Germanen ein friedliches Zusammenleben oder ein Konflikt war.

Literatur

M. Kekmes, Vom Rhein an den Limes und wieder zurück. Die Besetzungsgeschichte Südwestdeutschlands. In: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg (Hrsg.), Imperium Romanum. Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau (Esslingen 2005) 44 – 55.

D. Krause, Das Phänomen Romanisierung. Antiker Vorläufer der Globalisierung? In: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg (Hrsg.), Imperium Romanum. Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau (Esslingen 2005) 56 – 62.

O. Schlegel, Germanen an Oberrhein und Neckar. Fremde zwischen Tradition und Integration. In: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg (Hrsg.), Imperium Romanum. Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau (Esslingen 2005) 85 – 90.

K. Frank, Bedrohliche Gegner? Wankelmütige Nachbarn im Norden. In: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg (Hrsg.), Imperium Romanum. Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau (Esslingen 2005) 142 – 146.

S. Martin-Kilcher, Handel und Importe. Das Imperium Romanum als Wirtschaftsraum. In: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg (Hrsg.), Imperium Romanum. Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau (Esslingen 2005) 426 – 435.

Verlaufsplan

Zeit	Phase	Inhaltlich-methodische Entfaltung	Sozialform	Medien
5 min	Einstieg	<u>Einstieg über Folie oder PPT-Bild</u> SuS schauen betrachten gemeinsam den oberen Teil des Bildes → Beschreibt, was ihr hier seht und worum es dabei gehen könnte. → Überlegt, wie das Zusammenleben ablaufen könnte. SuS schauen betrachten gemeinsam unteren Teil des Bildes → Überlegt, wie das Zusammenleben abgelaufen sein könnte. → Frage: Friedliches Zusammenleben oder Konflikt? Stundenthema: Leben der Grenze – Der Limes	UG	OHP
10 min	Erarbeitung 1	<u>Kurzer Lehrervortrag</u> L gibt Informationen zu → Römerzeit in Germanien → Limes allgemein → SuS arbeiten mit dem Schulbuch	LV	SB
20 min	Erarbeitung 2	<u>Erarbeitung des Rollenspiels</u> L erklärt Ablauf des Spiels und teilt Schüler in Gruppen auf	GA	

Zeit	Phase	Inhaltlich-methodische Entfaltung	Sozialform	Medien
		<ul style="list-style-type: none"> - Gruppen à 4 SuS - Jede Gruppe bekommt Aufgabenblatt mit den Rahmenbedingungen - Verteilung von Rollenkarten ➔ Jeder der SuS übernimmt andere Rolle (siehe Rollenkarten) <p>Aufgabe an die SuS.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Die SuS müssen einen Dialog schreiben, der sich zwischen den Personen auf den Rollenspielkarten abgespielt haben könnte ➔ Die SuS sollen den Dialog in der Gruppe durchsprechen - Der Dialog soll mindestens 3 Minuten dauern 		
20 min	Präsentation	<p><u>Präsentation des Rollenspiels</u></p> <p>Die SuS sollen ihren Dialog vor der Klasse präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Mindestens 3 – 4 Gruppen <p>Restliche SuS schreiben mit auf leerem Blatt</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Punkte Pro und Contra friedliches Zusammenleben 	RS	
5 min	Pause			

Zeit	Phase	Inhaltlich-methodische Entfaltung	Sozialform	Medien
15 min	Sicherung	<p><u>Reflexion der Präsentationen</u></p> <p>Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Gruppen besprochen</p> <ul style="list-style-type: none"> → Gemeinsam mit der Klasse → Grund für Unterschiede? → Schwerpunkte der Gruppen: Warum? → Besprechung des Spiels an sich: Gut/Schlecht gemacht? <p>Besprechung der Argumente</p> <ul style="list-style-type: none"> → L trägt auf Folie Pro und Contra Argumente ein → Alternativ: Dokumentenkamera 	UG	OHP
14 min	Vertiefung/ Problematisierung	<p>Der Limes – Friedliches Zusammenleben oder Konflikt?</p> <ul style="list-style-type: none"> → Einstiegsfolie wird nochmal gezeigt → Erläutert, wie das Zusammenleben wahrscheinlich abgelaufen ist. <p>Gegenwartsbezug:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Gibt es heute noch solche Konflikte? → Wenn ja, wo und welche? 	UG	OHP

Zeit	Phase	Inhaltlich-methodische Entfaltung	Sozialform	Medien
		→ Gemeinsamkeiten/Unterschiede?		